

Aus der Presse zitiert:

Tübingen

Müllwagen-Prozess: Gutachter bestätigt ordentliche Fahrweise

*Im Prozess zum tragischen Müllwagen-Unfall in Nagold (Kreis Calw) mit fünf Toten hat ein Gutachter dem Angeklagten eine ordentliche Fahrweise bescheinigt.
08.03.2018*

Tübingen. «Man kann aus dem Fahrstil nicht ableiten, dass versucht wurde, Zeit zu sparen», sagte der unfallanalytische Gutachter am Landgericht Tübingen. Er sprach von «sehr gediegenem Fahrverhalten». Der Müllwagenfahrer hat laut Rekonstruktion des Gutachters wohl vier Kilometer vor dem Unfall seinen Kollegen am Steuer abgelöst und beim anschließenden Fahren die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten eingehalten. Mit Hilfe eines digitalen Kontrollgeräts aus dem Müllwagen und GPS-Daten konnte der Experte die Geschwindigkeiten des Fahrzeugs und die gefahrene Strecke rekonstruieren.

Der 55-jährige Fahrer ist wegen fahrlässiger Tötung angeklagt, weil er zu schnell auf eine Kreuzung gefahren sein soll, wobei sein Müllwagen umkippte und ein Auto mit fünf Menschen unter sich begrub. Alle Insassen starben.

<https://www.tagblatt.de/Nachrichten/Fuenfkoepfige-Familie-stirbt-bei-Unfall-mit-Muellauto-t46.html>

Ein Gutachter dagegen widerspricht der Anklage. Die Analyse eines digitalen Kontrollgeräts aus dem Müllwagen und von GPS-Daten hätten gezeigt, dass der Fahrer nicht zu schnell gefahren war. Im Gegenteil: Der Gutachter sprach von einem "sehr gediegenem Fahrverhalten".

Ein technisches Versagen schließt die Staatsanwaltschaft aus.

Ein Sachverständiger untersuchte den Unfallwagen. Das Ergebnis: einwandfreie Bremsen und auch sonst keine Mängel am Fahrzeug, teilte die Behörde mit.

Nach ersten Erkenntnissen hatte gegen 12.40 Uhr ein Müllwagen an der abschüssigen Graf-Zeppelin-Straße einen technischen Defekt. In der Folge fuhr das schwere Fahrzeug wohl zunächst mit Verzögerung und plötzlich mit stark zunehmender Geschwindigkeit auf die L 361 ein, wo es auf die Seite kippte und ein Auto unter sich begrub.

Der Laster habe aus unbekannter Ursache beim Abbiegen beschleunigt und sei dann umgekippt, sagte ein Polizeisprecher.

Der Fahrer gab an, Probleme mit der Bremse gehabt zu haben.

Laut Polizei ließ ein „technischer Defekt“ den Laster beschleunigen.

Das Bremspedal habe sich nicht ganz durchdrücken lassen, sagte er.

Das Gericht hörte weitere Unfallzeugen. Einer beschrieb, dass der Müllwagen schon auf der abschüssigen Strecke vor der späteren Unfall-Kreuzung - aus der Ferne beobachtet - in Schlangenlinien gefahren sei.

Schon am Unfallort soll er nach Angaben eines Polizisten mehrfach wiederholt haben, dass er mit dem rechten Fuß bremsen wollte.